

3. BZfE-Forum

Mehr oder weniger?!

Lebensstiländerung als gesellschaftliche Herausforderung

5. September 2019, Stadthalle Bonn-Bad Godesberg

Prof. Ulrike Arens-Azevêdo

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Fuchtel,
sehr geehrter Herr Dr. Eiden,
sehr geehrte Frau Dr. Büning- Fesel,
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des BZfE-Forums,

ich freue mich sehr, Sie heute als Vertreterin der DGE zum BZfE-Forum im Rahmen der 3. Bonner Ernährungstage begrüßen zu können. Die Bonner Ernährungstage sind ein Beispiel für die gemeinsame, vertrauensvolle Zusammenarbeit von DGE und BZfE. Beide Institutionen stehen für verlässliche, glaubwürdige Ernährungsinformationen. Umso wichtiger ist es, diese anlässlich geeigneter Veranstaltungen mit einem breiten Fachpublikum zu diskutieren.

Mit den 3. Bonner Ernährungstagen ist es beiden Institutionen vortrefflich gelungen, hochaktuelle Themen, die uns derzeit bewegen, miteinander zu verknüpfen. So ging es am ersten Tag um das Ernährungsverhalten, am zweiten Tag um die Ernährungsberatung und heute, am dritten Tag, geht es beim BZfE-Forum „Mehr oder weniger?! Lebensstiländerung als gesellschaftliche Herausforderung“ um das „Ob“ und „Wie“ einer Lebensstilintervention.

Wie gut es gelungen ist, die jeweiligen Veranstaltungsteile miteinander zu vernetzen, wird an mehreren gemeinsamen Elementen deutlich: gemeinsame interaktive Webapp, gemeinsame Abendveranstaltung, gemeinsame Sonder- und Industrieausstellung und zwei Ernährungstalks, die Themen und Referenten im gegenseitigen Austausch zusammenbringen.

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel – Faktoren des Lebensstils rücken immer mehr ins Bewusstsein der Menschen. Hierzu hat sicherlich entscheidend die Bewegung unserer Jugend beigetragen, die mit ihren regelmäßigen Demonstrationen „Fridays for Future“ Umwelt- und Klimaschutz vehement einfordert.

Die ernährungswissenschaftliche Fachwelt hat dagegen anlässlich des EAT-Lancet-Reports Anfang des Jahres aufgehört. Dieser Report macht wie kaum ein anderer vor ihm die Notwendigkeit einer gesundheitsfördernden Ernährung aller Menschen auf Basis der Umgestaltung der Lebensmittelproduktion im Einklang mit den natürlichen Ressourcen unserer Welt deutlich. Voraussetzung für eine nachhaltige Ernährung ist immer auch die Änderung des Lebensstils. Und meist wird eine solche Diskussion mit der bängigen Frage verbunden: Was dürfen wir noch und auf was müssen und sollten wir verzichten, um unserer gesellschaftlichen Verantwortung für zukünftige Generationen gerecht zu werden?

Die Antworten sind nicht immer einfach und schon deshalb müssen verschiedene Aspekte der Verhaltens- und Verhältnisprävention betrachtet werden. Darüber hinaus runden auch die Sonderausstellung „von der Wissenschaft in die Praxis“ und anschauliche Präsentationen neuer Ergebnisse aus laufenden Forschungsvorhaben das Programm ab.

Wir sind gespannt auf die Vorträge und freuen uns auf die Diskussionen mit Ihnen. Wir hoffen sehr, dass Sie durch die 3. Bonner Ernährungstage und das BZfE-Forum heute viele Anregungen und Impulse erhalten, die die Arbeit in Ihrem jeweiligen Berufsfeld unterstützen und Ihnen neue Sichtweisen und Fakten liefern.

Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung wünsche ich allen Akteuren und Teilnehmern eine interessante Tagung.

Es gilt das gesprochene Wort.

Kontakt:

Prof. Ulrike Arens-Azevêdo
Ulrike.Arens-Azevedo@HAW-Hamburg.de
www.HAW-Hamburg.de/LS